



SWR >>

DSCHUNGE L TOUR

**UNTERRICHTSMATERIAL
FÜR DIE GRUNDSCHULE**

ZUR VORBEREITUNG / ZUR NACHBEREITUNG / LEHRPLANBEZÜGE

[SWR.de/dschungeltour](https://www.swr.de/dschungeltour)

ORIENTIERUNG IM MEDIEN-DSCHUNGEL

FÜR GRUNDSCHULKINDER

Heraus aus dem Schulalltag. Hinein in den Medien-Dschungel. Grundschul Kinder können heute auf eine unüberschaubare Anzahl von Medien-Angeboten zugreifen. Medien prägen ihren Bildungsweg, ihre Freizeit. Umso wichtiger ist es, Grundschulkindern frühzeitig eine Orientierung zu bieten.

MEDIENKOMPETENZ VERMITTELN

Das Unterrichtsmaterial zur SWR Dschungeltour leistet dafür einen wertvollen Beitrag. Es ermöglicht Lehrkräften und Kindern eine gemeinsame Erlebnisreise durch den Medien-Dschungel. Das Ziel der Reise: Medienkompetenz.

Was sind überhaupt Medien? Woran kann ich sie unterscheiden? Wofür kann ich sie nutzen? Wo liegen Chancen und Gefahren? Das Unterrichtsmaterial zur SWR Dschungeltour bietet neben Antworten auf grundlegende Fragen der Medienerziehung auch optimale Verknüpfungspunkte zu den Themengebieten Arbeitswelt und Berufe. Alle Angebote sind auf die aktuellen Grundschullehrpläne abgestimmt.

Dank der engen Zusammenarbeit mit erfahrenen Pädagog*innen ermöglichen sie sogar einen Einsatz im inklusiven Unterricht.

INTERAKTIVER ERLEBNISPARCOURS

Ideal eignen sich die Unterrichtsmaterialien zur Vor- und Nachbereitung der SWR Dschungeltour in den SWR Funkhäusern Stuttgart, Mainz und Baden-Baden. Bei einem interaktiven Erlebnisparcours erhalten Grundschul Kinder einen intensiven Einblick in die Welt der Medien. Auf ihrem geführten Rundgang kommen sie Radio- und Fernsehmacher*innen auf die Spur, staunen im Fernsehstudio über Kameras und Kulissen und treffen überall SWR Mitarbeiter*innen, die gerne Auskunft über ihre Arbeit geben.

Doch auch ohne eine aktive Teilnahme an der SWR Dschungeltour sind die Unterrichtsmaterialien ein hilfreicher Begleiter zur Vermittlung von Medienkompetenz. Nahezu alle Arbeitsblätter sind so konzipiert, dass sie unabhängig von der Führung in den Unterricht integriert werden können.

Erleben. Staunen. Verstehen.
In nur drei Schritten zur Medienkompetenz.



Kinder kommen den Medien auf die Spur.

HINWEISE FÜR LEHRKRÄFTE

WAS IST DER SWR?

VIELFÄLTIGES ANGEBOT

Der Südwestrundfunk (SWR) ist die zweitgrößte Landesrundfunkanstalt Deutschlands. Neben Fernsehen und Radio zählen auch Web-Inhalte zu den vielfältigen Angeboten des Senders. Immer im Fokus: Regionalität und Aktualität.



Der SWR ging 1998 aus dem Südwestfunk und dem Süddeutschen Rundfunk hervor.

TEIL DER ARD

Gemeinsam mit acht weiteren Landesrundfunkanstalten bildet der SWR die Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland – kurz ARD. Darin ist der SWR für die Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz zuständig. Seine Hauptstandorte liegen in Stuttgart, Mainz und Baden-Baden.

GESCHICHTE

Der SWR ging im Jahr 1998 aus einer Fusion der Rundfunkanstalten Südwestfunk (SWF) und Süddeutscher Rundfunk (SDR) hervor. Die Neugründung beendete den Sonderfall, dass Baden-Württemberg als einzigem

Bundesland zwei Rundfunkanstalten zugeteilt waren. Der SWR zählt somit zu einem der jüngsten Mitglieder der ARD.

Die ARD wurde 1950 von den ersten sechs Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland gegründet, um gemeinsame Interessen ihrer Mitglieder wahrzunehmen. Erst fünf Jahre zuvor hatten die West-Alliierten im Zuge der Demokratisierung Deutschlands das öffentlich-rechtliche Rundfunksystem nach dem britischen Vorbild der BBC eingeführt. Das Ziel: eine unabhängige Berichterstattung. Unabhängig von politischen Einflüssen. Unabhängig von wirtschaftlichen Einflüssen. Unabhängig von privaten Interessen.

ÖFFENTLICHER AUFTRAG

Um diese Unabhängigkeit gewährleisten zu können, wird der öffentlich-rechtliche Rundfunk mit dem Rundfunkbeitrag finanziert. Dadurch sind die Rundfunkanstalten weder auf Einnahmen aus der Werbewirtschaft noch auf eine staatliche Finanzierung angewiesen, um ihren gesetzlich geregelten Grundversorgungsauftrag erfüllen zu können.

Dieser Auftrag besagt, dass die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten eine Vielfalt an Programmen anbieten müssen und dass deren Empfang technisch für alle gewährleistet sein muss. Programmvielfalt meint in diesem Zusammenhang, dass sowohl Sendungen für Minderheiten als auch für die breite Masse angeboten werden müssen.

Als Anstalten des öffentlichen Rechts unterliegen alle Rundfunkanstalten dem Rundfunkstaatsvertrag. Der SWR soll mit seinen Programmen demnach zu »freier individueller und öffentlicher Meinungsbildung« beitragen. Seine Angebote müssen »der Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung« dienen. Der SWR hat also einen klaren Bildungsauftrag.

SENDERSPEZIFISCHE ANGEBOTE

Die ARD-Anstalten arbeiten rechtlich und wirtschaftlich unabhängig voneinander. Jede Anstalt hat eigene Angebote im Programm. Beim SWR sind das etwa SWR1, SWR4, das Schulfernsehen Planet Schule oder das Jugendprogramm DASDING. Dennoch arbeiten alle ARD-Sendeanstalten zusammen, zum Beispiel bei den Gemeinschaftsprogrammen. Neben 3sat, Arte und Phoenix zählt dazu auch der Kinderkanal KiKA, der ein werbefreies und zielgruppenorientiertes Programm für 3- bis 13-Jährige bietet.

Vom SWR stammt heute fast jede fünfte Sendung des ARD-Gemeinschaftsprogramms. Ein bekanntes Beispiel dafür ist der beliebte Tigerenten Club, den der SWR bereits seit über 20 Jahren eigenverantwortlich für Kinder produziert.

DER SWR IM DUALEN RUNDFUNKSYSTEM

Rund 30 Jahre lang verfügte der öffentlich-rechtliche Rundfunk in Deutschland über eine Monopolstellung. Erst mit der Einführung des Privatfernsehens 1984 etablierte sich in der Bundesrepublik das »duale Rundfunksystem«. Seither gibt es gleichzeitig private und öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten. Der größte Unterschied zwischen beiden Rundfunksystemen besteht im Programmauftrag. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk muss die Grundversorgung für die gesamte Gesellschaft übernehmen und wird deshalb mit dem Rundfunkbeitrag finanziert. Der private Rundfunk muss sich über Werbeeinnahmen finanzieren. Deshalb hat er keine so umfassenden Programmvorgaben.

Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten wie der SWR dürfen keine Gewinne erzielen. Sie haben lediglich die Möglichkeit, private Unternehmen zu gründen oder sich an solchen zu beteiligen.



UNTERRICHTSMATERIAL ZUR VORBEREITUNG

Thema	Aufgabe	Phase	Sozialform	Arbeitsmaterial
Medien? Medien!	Suchsel Sinne und Medien verbinden Zuordnungsspiel	Einführung	UG/EA	AB Medien? Medien! [1-A, 1-B] AB Medien? Medien! [2] AB Medien? Medien! [3-A, 3-B] + vier Plakate, Filzstift, Schere, Klebstoff
Mediennutzung	Medientagebuch	Reflexion	EA	AB Mein Medientagebuch [1-A + 2-B, 1-B + 2-B]
Was ist der SWR?	Umfrage unter Menschen unterschiedlicher Altersgruppen zu ihren Lieblings-SWR Angeboten	Recherche	EA/PA	AB Umfrage »Mein SWR« [1+2]
Informations- und Unterhaltungssendungen	Unterschied informierende/unterhaltende Angebote erkennen, Wandzeitung mit Fragebögen erstellen, mit Klebepunkten Angebote	Vertiefung	EA/UG	AB Information und Unterhaltung + Klebepunkte in 2 Farben
Fragearten kennenlernen: Ja-Nein-Fragen/ Offene Fragen	Lehrkraft bekommt 2 x 3 Fragen zum Beruf gestellt – Ja-Nein-Fragen vs. offene Fragen; die Kinder urteilen: Welche Frageart macht die Antworten interessanter? Kinder ordnen Fragen nach Fragearten	Experiment, Festigung	UG	AB Fragekarten kennenlernen[1 + 2]
Arbeitswelt Medien	Bildimpuls Medienberufe	Vermutungen anstellen	EA/PA	AB Arbeitswelt Medien
Interviewfragen	Mindmap, Fragen überlegen, Fragen festlegen	Reflexion, Ergebnissicherung	GA	AB Interviewfragen [1, 1* + 2]

B-Varianten für Schüler*innen mit Förderschwerpunkt Lernen

* Varianten für Klassen, die den SWR nicht besuchen können

Alle Arbeitsblätter sind von gängigen Screenreader-Programmen lesbar und können so auch im Unterricht von Kindern mit Sehbeeinträchtigung genutzt werden.

VORBEREITUNG SWR DSCHUNGELTOUR

ANREGUNG ZUR KRITISCHEN REFLEXION

Was sind eigentlich Medien? Wie nutze ich sie? Welche Angebote bietet der SWR und wie arbeiten eigentlich Journalistinnen und Journalisten? Fragen wie diese können im Vorfeld eines Besuchs beim SWR mit den Kindern besprochen werden. Das Unterrichtsmaterial ist für den gemeinsamen Unterricht geeignet und lässt sich zur Förderung der Medienkompetenz auch von Klassen einsetzen, die den SWR nicht besuchen können.



Die SWR Dschungeltour lädt auf eine Entdeckungsreise ein.

MEDIEN? MEDIEN!

Zunächst setzen sich die Kinder damit auseinander, was Medien überhaupt sind. Mit einem Suchsel werden sie einführend mit verschiedenen Medienbegriffen vertraut gemacht. Außerdem machen die Schüler*innen sich darüber Gedanken, bei welchem Medium welcher Sinn (Hören und / oder Sehen) angesprochen wird und welche Eigenschaften verschiedene Medien haben. Das Arbeitsblatt »Medien? Medien! [3]« enthält kurze Aussagen über Radio, Fernsehen, Internet und Zeitung auf 12 Karten. Diese Karten lassen sich für ein Spiel einsetzen: Dafür werden sie ausgeschnitten. Auf vier

Plakaten wird jeweils der Name eines Mediums geschrieben. Die Lehrkraft verteilt die Plakate auf die vier Ecken des Klassenraumes. Jede Ecke steht so für ein Medium. Die Klasse stellt sich in die Mitte des Raumes. Ein Kind liest vor, was auf einer Karte steht. Die Kinder entscheiden jeder für sich, zu welchem Medium die Aussage passt, und laufen rasch in die passende Ecke. Die Lehrkraft löst auf, was richtig ist. Die Karte kann dann auf das Plakat unter dem Namen des Mediums aufgeklebt werden.

Wenn – je nach Klasse – diese bewegungsorientierte Aufgabe zu viel Unruhe bringen würde, kann das Arbeitsblatt alternativ dazu auch einfach ausgefüllt werden. Falls Sie als Lehrkraft sich für das Ausfüllen der Blätter entscheiden, steht für die lernschwächeren Kinder noch eine einfache Variante mit nur drei Medien und drei Aussagen zur Verfügung.

AB Medien? Medien! [1-A, 2, 3-A/1-B, 2, 3-B]



Welches Angebot gehört zu welchem Bereich?

MEDIENTAGEBUCH

Anschließend setzen sich die Kinder mit ihrem eigenen Mediennutzungsverhalten auseinander. Sie dokumentieren über einen Zeitraum von rund acht Stunden ihren Medienkonsum anhand einer vorgegebenen Tabelle. Dabei erfassen sie neben der aufgewendeten Zeit auch die genutzten Medien beziehungsweise Empfangsgeräte. Das Arbeitsblatt zum Medientagebuch liegt in zwei Fassungen vor: Eine Fassung differenziert zwischen acht verschiedenen Medien, eventuell nicht aufgeführte, aber von den Kindern genutzte weitere Medien können in einer zusätzlichen Zeile ergänzt werden.

Eine zweite, einfachere Variante des Medientagebuches führt nur drei Medien auf (Fernsehen, Radio und PC/Laptop). Auch hier können die Kinder ein weiteres Medium in einer Leerzeile ergänzen. Die drei zur Vereinfachung ausgewählten Medien sind nach einschlägigen

Studien diejenigen, die in der Altersgruppe am meisten genutzt werden (KIM-Studie 2018, World Vision Kinderstudie 2013).

Medientagebuch [1-A + 2-A, 1-B + 2-B]

UMFRAGE »MEIN SWR«

Die Klasse lernt als nächstes die verschiedenen SWR Sender und Angebote besser kennen. Dafür untersuchen die Schüler*innen mit einer Umfrage, welche SWR Angebote die Menschen in ihrem Umfeld besonders mögen. Für die Umfrage teilt sich die Klasse in vier Gruppen auf. Befragt werden vier verschiedene Altersgruppen: gleichaltrige Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Jedes Kind befragt eine Person aus der vorher für seine Gruppe festgelegten Alterskategorie. Zunächst soll sich der oder die Befragte anhand von Logos für sein oder ihr Lieblings-SWR Angebot entscheiden. Danach füllen Kind und Befragter gemeinsam den Fragebogen aus. Abschließend soll das Kind das Logo des jeweiligen Lieblings-senders oder Online-Angebots ausschneiden und auf den Fragebogen kleben.

Eigenständig ein solches Interview zu führen, setzt eine grundsätzliche Fähigkeit zur Selbstorganisation und ein nachhaltiges Verstehen und Umsetzen der einzelnen Aufgabenschritte voraus. Dies könnte einigen Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen Schwierigkeiten bereiten. Wir schlagen daher vor, die Gruppeneinteilung (wer befragt welche Altersgruppe) bewusst zu steuern: Einfacher als ein allein geführtes Interview im Nachmittagsbereich ist es, wenn zwei Arbeitspartner*innen gemeinsam Gleichaltrige befragen, beispielsweise während der großen Pause. Dadurch können eventuell auftretende Schwierigkeiten direkt im Anschluss mit der Lehrkraft geklärt werden.

AB Umfrage »Mein SWR« [1, 2]

INFORMATION UND UNTERHALTUNG

Die Kinder lernen die Unterschiede zwischen Informations- und Unterhaltungssendungen kennen und nennen dazu Beispiele, die sie aus ihrer eigenen Mediennutzung kennen. Anschließend sortieren sie die bei der Umfrage genannten SWR Lieblings-sendungen der Befragten danach, ob es sich dabei um eine Informationssendung, eine Unterhaltungssendung oder um eine Mischform handelt. Die Frage-

bögen können dafür als Wandzeitung im Klassenraum aufgehängt und mit unterschiedlichen farbigen Klebepunkten markiert werden. Die Lehrkraft fordert die Kinder auf, sich die Inhalte auf den Fragebögen durchzulesen. So erhalten sie einen Überblick über ganz unterschiedliche SWR Angebote.

AB Information und Unterhaltung

FRAGEARTEN KENNENLERNEN

Bei ihrem Besuch im SWR haben ein oder zwei Kinder die Möglichkeit, SWR Mitarbeiter*innen zu ihren Berufen zu befragen. Dafür können die Kinder eine Liste mit fünf Fragen mitbringen.

In zwei Arbeitsschritten lernen die Kinder zunächst den Unterschied zwischen offenen und geschlossenen Fragen kennen. Dabei hilft ihnen ein Experiment: Mit Ihnen als Interviewpartner*in testen sie, wie umfangreich bzw. interessant Antworten ausfallen, wenn geschlossene oder offene Fragen gestellt werden. Damit der Unterschied deutlich wird, sollten Sie allerdings auf die geschlossenen Fragen tatsächlich nur mit »Ja« oder »Nein« antworten. Im Klassengespräch lässt sich anschließend erarbeiten, was der Unterschied zwischen den beiden Fragearten ist. Danach ordnen die Kinder Fragen zum Thema Dschungel den beiden Fragearten zu. Diese Aufgabe kann als Partnerarbeit umgesetzt werden, bei der lernschwächere Kinder von lernstärkeren unterstützt werden.

AB Fragearten kennenlernen [1, 2]

ARBEITSWELT MEDIEN

Die Schüler*innen erhalten mehrere Fotos von Menschen, die verschiedenen Berufen nachgehen. Sie sollen erraten, welche dieser Berufe es auch beim SWR geben könnte. Hier sollten Sie – wenn Sie einen Besuch beim SWR planen – nach Möglichkeit keine Hilfestellungen geben, sondern die Kinder frei Vermutungen äußern lassen. Nach dem Besuch beim SWR können Sie mit den Kindern gemeinsam die Vermutungen überprüfen.

Die Schüler*innen sammeln anschließend in Arbeitsgruppen mithilfe einer Mindmap berufsspezifische Fragen, die sie während der Dschungeltour den SWR Mitarbeiter*innen stellen können. Die Gruppen sollten so gebildet werden, dass Kinder mit unterschiedlichen Leistungsniveaus zusammenarbeiten. Sind die Kinder mit dem Erstellen von Mindmaps nicht vertraut, lässt sich die Mindmap auch mit der Klasse gemeinsam als

Tafelbild gestalten. Für Klassen, die den SWR nicht besuchen, gibt es ein alternatives Arbeitsblatt, gekennzeichnet mit einem Stern. Sie überlegen sich ebenfalls Fragen zum Thema »Beruf«.

AB Arbeitswelt Medien

AB Interviewfragen [1, 1* + 2]



Das Erlebnis Medienwelt bleibt dank guter Vorbereitung nachhaltig präsent.

Weitere SWR Angebote

Filme über Medienmacher:

planet-schule.de

<http://bit.ly/1BFSdwn>

Filme zum richtigen Verhalten im Internet:

planet-schule.de

<http://bit.ly/1zMqa8N>

Sicher durch das Internet:

MEDIENTRIX

<http://bit.ly/1MYvtBp>

Video- und Filmangebot »Mediendetektive«:

<https://bit.ly/2Yn6kUZ>





MEDIEN? MEDIEN! TEIL 1-A

Die ganze Welt ist voller Medien. Jeden Tag nutzen wir sie. Auch du. Zum Beispiel, wenn du Radio hörst, ein Buch liest oder die Nachrichten im Fernsehen siehst.

Es gibt so viele verschiedene Medien, dass oft von einem Medien-Dschungel gesprochen wird. In einem Dschungel leben unterschiedliche Tiere und Pflanzen ganz eng beieinander. Da kann man leicht die Übersicht verlieren. Genauso ist das in unserer Welt mit den Medien.

• **Findest du die wichtigsten Medien?**

• **Suche nach: Fernsehen – Buch – Zeitung – Radio – Internet – Zeitschrift**

A	I	N	T	E	R	N	E	T	G	K	Y	U
A	S	S	R	B	W	I	S	U	K	M	P	Z
H	F	Z	E	I	T	U	N	G	U	F	Z	Y
R	K	H	N	G	E	D	X	H	X	M	E	F
F	A	P	Z	J	H	R	F	W	F	D	I	M
E	S	Y	A	T	V	A	J	S	R	S	T	L
R	D	N	T	N	T	D	Z	L	A	X	S	C
N	L	O	J	M	Z	I	I	E	L	R	C	B
S	L	C	G	Z	G	O	Y	E	D	V	H	E
E	J	S	M	P	F	U	N	L	K	B	R	F
H	E	J	X	L	P	B	U	C	H	N	I	B
E	F	V	J	Z	M	D	F	B	Y	N	F	L
N	D	F	X	E	D	O	F	E	E	J	T	I

MEDIEN? MEDIEN! TEIL 1-B

Die ganze Welt ist voller Medien. Jeden Tag nutzen wir sie. Auch du. Zum Beispiel, wenn du Radio hörst, ein Buch liest oder die Nachrichten im Fernsehen siehst.

Es gibt so viele verschiedene Medien, dass oft von einem Medien-Dschungel gesprochen wird. In einem Dschungel leben unterschiedliche Tiere und Pflanzen ganz eng beieinander. Da kann man leicht die Übersicht verlieren. Genauso ist das in unserer Welt mit den Medien.

- **Findest du die wichtigsten Medien?**
- **Suche nach: Fernsehen – Radio – Internet**

X	S	F	W	E	B	C	M	T	A
F	E	R	N	S	E	H	E	N	C
G	W	A	Y	R	K	C	Y	B	S
M	T	D	Z	R	L	S	T	W	M
N	R	I	N	T	E	R	N	E	T
Z	B	O	P	L	P	U	X	O	X





MEDIEN? MEDIEN! TEIL 2

Medien geben uns Informationen auf unterschiedlichen Wegen weiter. Manchmal können wir sie nur sehen, manchmal nur hören. Manchmal können wir aber auch beides gleichzeitig.

Kannst du die Medien richtig zuordnen? Ziehe Linien!



Buch

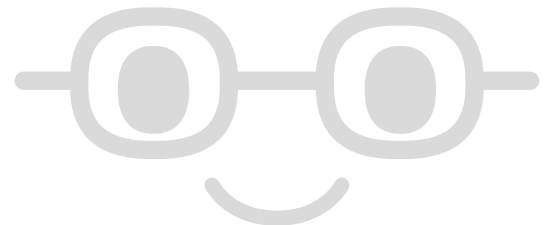
Zeitung

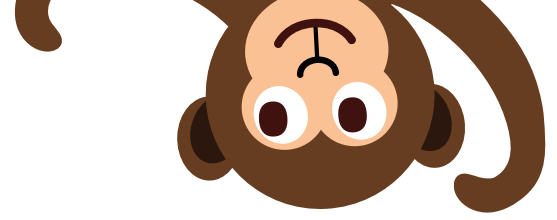
Fernsehen

Zeitschrift

Radio

Internet





MEDIEN? MEDIEN! TEIL 3-A



Radio – Fernsehen – Zeitung – Internet: Was gehört wozu?

Du kannst stundenlang zuhören.
Und wenn du willst, auch mitsingen.

Hier kannst du nach vielen
Informationen suchen.

Jeden Tag neue Texte und Bilder:
frisch auf Papier gedruckt.

Ohne eine Kamera
funktioniert hier gar nichts.

Es heißt auch Hörfunk.

Lesen, spielen, Videos:
Hier kannst du dich durchklicken.

Hier kannst du selbst etwas schreiben.
Aber Vorsicht: Viele Menschen lesen mit!

Diese Nachrichten findest du meistens
schon früh morgens im Briefkasten.

Autofahren und gleichzeitig Nachrichten hören:
kein Problem!

Hier gibt es Filme! Wenn dir einer nicht gefällt,
schaltest du einfach um.

Nachrichten schauen sich die meisten Menschen
hier an.

Wenn dir eine Nachricht gefällt,
kannst du sie ausschneiden.

MEDIEN? MEDIEN! TEIL 3-B

Radio – Fernsehen – Internet: Was gehört wozu?

Hier gibt es Filme! Wenn dir einer nicht gefällt,
schaltest du einfach um.

Lesen, spielen, Videos:
Hier kannst du dich durchklicken.

Autofahren und gleichzeitig Nachrichten hören:
kein Problem!





MEIN MEDIENTAGEBUCH TEIL 1-A

Was habe ich wann genutzt?

Name _____ Datum _____

	12:00	12:15	12:30	12:45	13:00	13:15	13:30	13:45	14:00	14:15	14:30	14:45	15:00	15:15	15:30	15:45	16:00
Fernsehen																	
Radio																	
PC/Laptop																	
Tablet/iPad																	
Smartphone																	
Spielkonsole																	
Buch																	
Zeitung/ Zeitschrift																	

	16:15	16:30	16:45	17:00	17:15	17:30	17:45	18:00	18:15	18:30	18:45	19:00	19:15	19:30	19:45	20:00	20:15
Fernsehen																	
Radio																	
PC/Laptop																	
Tablet/iPad																	
Smartphone																	
Spielkonsole																	
Buch																	
Zeitung/ Zeitschrift																	



MEIN MEDIENTAGEBUCH TEIL 2-B

Was habe ich wann genutzt?

Name _____ Datum _____

	12:00	12:15	12:30	12:45	13:00	13:15	13:30	13:45	14:00	14:15	14:30	14:45	15:00	15:15	15:30	15:45	16:00
Fernsehen																	
Radio																	
PC/Laptop																	
Tablet/iPad																	
Smartphone																	
Spielkonsole																	
Buch																	
Zeitung/ Zeitschrift																	

	16:15	16:30	16:45	17:00	17:15	17:30	17:45	18:00	18:15	18:30	18:45	19:00	19:15	19:30	19:45	20:00	20:15
Fernsehen																	
Radio																	
PC/Laptop																	
Tablet/iPad																	
Smartphone																	
Spielkonsole																	
Buch																	
Zeitung/ Zeitschrift																	

UMFRAGE »MEIN SWR« TEIL 1

Findet heraus, was die Menschen am SWR besonders mögen.
Teilt dazu eure Klasse in vier gleich große Gruppen auf.

- Gruppe 1 befragt ein Kind zwischen 6 und 11 Jahren
- Gruppe 2 befragt einen Jugendlichen zwischen 12 bis 18 Jahren
- Gruppe 3 befragt ein Elternteil oder jemanden im Alter eurer Eltern
- Gruppe 4 befragt Oma, Opa oder jemanden im Alter eurer Großeltern

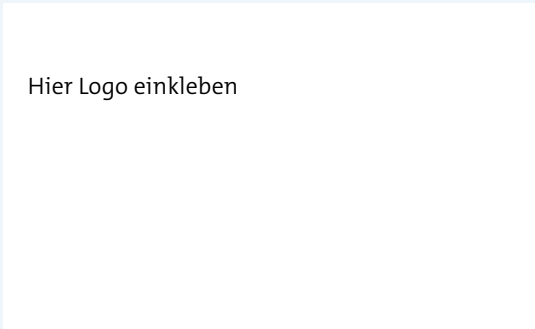
Jeder befragt eine Person und trägt die Antworten in den Steckbrief ein.

Hier findest du Angebote vom SWR und Angebote, die vom SWR mitproduziert werden.
Welches magst du am liebsten?



UMFRAGE »MEIN SWR« TEIL 2

Trage die Antworten direkt in die Felder ein.

Lieblingssender oder Lieblingsangebot im Internet	<input type="checkbox"/> Kind zwischen 6 und 11 Jahren
 <p>Hier Logo einkleben</p>	<input type="checkbox"/> Jugendlicher zwischen 12 bis 18 Jahren
	<input type="checkbox"/> Erwachsener im Alter eurer Eltern
	<input type="checkbox"/> Erwachsener im Alter eurer Großeltern
	Medium
	<input type="checkbox"/> Fernsehen
	<input type="checkbox"/> Radio
	<input type="checkbox"/> Internet

Welche Sendung/welches Angebot magst du am liebsten?

Warum gefällt dir die Sendung/das Angebot so gut?

Stell dir vor, keiner außer dir kennt deine Lieblingssendung/dein Lieblingsangebot. Beschreibe, worum es geht!

INFORMATION UND UNTERHALTUNG

Auf den Steckbriefen, die ihr von den Umfragen mitgebracht habt, tauchen viele verschiedene Sendungen des SWR auf. Einige davon sollen informieren, andere sollen unterhalten.

Informationssendungen

Dazu zählen etwa Nachrichten oder Dokumentationen. Sie befassen sich mit der Wirklichkeit.

Welche Sendung/welches Angebot magst du am liebsten?

Unterhaltungssendungen

Das sind beispielsweise Filme oder Serien. Sie sind meistens ausgedacht. Die Zuschauer sollen Spaß an den Sendungen haben.

Welche Unterhaltungssendungen kennst du?

Achtung! Viele Sendungen sind Mischformen. Sie wollen beides: unterhalten und informieren. Oft ist das zum Beispiel bei Magazinsendungen der Fall. Zum Beispiel bei der Sendung »Oli's wilde Welt«, in der Tiere vorgestellt werden.

Sortiert die Steckbriefe, die ihr von den Umfragen mitgebracht habt!

- Welche Sendungen sollen eher unterhalten?
- Welche Sendungen sollen eher informieren?
- Welche Sendungen sind Mischformen?

FRAGEARTEN KENNENLERNEN

TEIL 1

Findet in einem Experiment heraus, was gute Reporter-Fragen sind! Dafür macht ihr ein Interview mit eurer Lehrerin oder eurem Lehrer

Dazu braucht ihr:

- **Zwei Reporter*innen. Jeder stellt die Fragen, die auf seiner Karte stehen.**
- **Zwei Texter*innen. Sie schreiben in Stichworten die Antworten mit – einer für Karte A und einer für Karte B.**

A

1. Finden Sie Ihren Beruf gut?
2. Mussten Sie studieren, um Lehrerin oder Lehrer zu werden?
3. Gab es Schulfächer, die Sie als Kind nicht mochten?

B

1. Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?
2. Wie lief Ihre Ausbildung ab?
3. Was mochten Sie als Kind am wenigsten in der Schule?

- **Stimmt in der Klasse ab: Auf welcher Karte standen die besseren Fragen – auf A oder B?**
- **Überlegt gemeinsam: Welchen Unterschied gibt es zwischen den Fragen auf den beiden Karten!**

FRAGEARTEN KENNENLERNEN

TEIL 1

Es gibt Fragen, auf die du kurz mit Ja oder Nein antworten kannst. Sie heißen deswegen **Ja-Nein-Fragen** oder **Entscheidungsfragen**. Denn du musst dich entweder für Ja oder für Nein entscheiden.

Es gibt Fragen, auf die du nicht mit Ja oder Nein antworten kannst. Sie heißen **offene Fragen**. Denn es ist völlig offen, wie du darauf antwortest.

Was passt zusammen? Ziehe Linien!

Gibt es im Dschungel Tiger?

Warum ist es im Dschungel so warm?

Ist der Dschungel weit weg von Deutschland?

Welche Pflanzen gibt es im Dschungel?

Wohnen im Dschungel auch Menschen?

Ja-Nein-Frage



kurze Antwort

Offene Frage



lange Antwort möglich



ARBEITSWELT MEDIEN

Beim SWR arbeiten viele Menschen in den verschiedensten Berufen.

- Kannst du erraten, welche Berufe du beim SWR findest?
- Umkreise die Bilder!



Schreiner*in



Moderator*in



Autohändler*in



Bühnenbildner*in



Kameramann/-frau



Pilot*in



Reporter*in



Mediengestalter*in



Maskenbildner*in



Notarzt/Notärztin



Designer*in



Apotheker*in

INTERVIEWFRAGEN TEIL 2

Ihr seid Reporter*in:

Welche fünf Fragen wollt ihr den Mitarbeiter*innen zu ihren Berufen stellen?

Eure Fragen:

1.

2.

3.

4.

5.

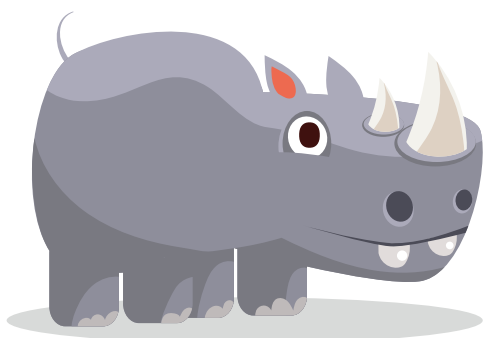
HINWEISE FÜR LEHRKRÄFTE UNTERRICHTSMATERIAL ZUR NACHBEREITUNG

Thema	Aufgabe	Phase	Sozialform	Arbeitsmaterial
Illusion und Wirklichkeit im Fernsehen	Medienrecherche Medienfunde nach informierenden und unterhaltenden Angeboten unterscheiden	Analyse, Rückbezug zu Inhalten aus Vorbereitung	EA/PA	AB Greenscreen AB Kulisse AB Maske AB Teleprompter AB Trickfilme AB Welche Tricks? AB Welche Sendung?
Bildergalerie	Bildergalerie exemplarisch zeigen Bildergalerie produzieren	Einführung, Reflexion und Ergebnissicherung	UG/EA	PC, Beamer, Online-Zugang ABs Bildergalerie erstellen [1 + 2-A/2-B] oder [1* + 2-A*/2-B*]
Radio selbst machen	Medienproduktion: Audio-Interview mit Geräusche-Rätsel Präsentation	Praktische Anwendung, Rückbezug zu Inhalten aus der Vorbereitung	PA	AB Radio selbst machen Smartphones oder Audio-Aufnahmegeräte sowie Lautsprecher zur Präsentation

B-Varianten für Schüler*innen mit Förderschwerpunkt Lernen

* Varianten für Klassen, die den SWR nicht besuchen können

Alle Arbeitsblätter sind von gängigen Screenreader-Programmen lesbar und können so auch im Unterricht von Kindern mit Sehbeeinträchtigung genutzt werden.



HINWEISE FÜR LEHRKRÄFTE

NACHBEREITUNG SWR DSCHUNGELTOUR

MEDIENPRAKTISCHE AUFGABEN

Fernsehen, Radio und Internet – mit zwei Medienpräsentationen können die Kinder den Besuch beim SWR nachbereiten. Außerdem setzen sie sich mit den Tricks der Fernsehmacher*innen auseinander. Besonders die medienpraktischen Aufgaben lassen sich auch mit anderen Inhalten umsetzen, die Arbeitsblätter sind daher auch unabhängig von der SWR Dschungeltour nutzbar.



Mit Greenscreen-Technik erzeugen Fernsehmacher Illusionen.

ILLUSION UND WIRKLICHKEIT

Medienrecherche: Was ist »echt«? Was scheint nur so? Die Kinder haben beim Dschungeltour-Besuch zentrale Methoden und Arbeitsweisen der Fernsehproduktion kennengelernt. So wissen sie jetzt beispielsweise über Maske und Kulissenbau Bescheid, über Teleprompter, Greenscreen-Technik oder Trickfilme. Die Kinder sollen diese Methoden nun in ihrem Fernsehalltag wiederfinden. Jedes Kind erhält einen Recherche-Auftrag. Die Recherche-Aufgaben sind unterschiedlich schwierig. Lehrkräfte können sie so zur Binnendifferenzierung nutzen. Schwächere Schüler*innen (z.B. Kinder mit Förderschwerpunkt Lernen) suchen nach Trickfilmen,

starke Schüler mit hohem Abstraktionsvermögen nach Beispielen für die Greenscreen-Technik. Anschließend ordnen die Kinder gemeinsam die Sendungen und Techniken, die sie gefunden haben.

AB Greenscreen

AB Kulissenbau

AB Maske

AB Teleprompter

AB Trickfilme

AB Welche Tricks? Welche Sendung?



Mit einer Bildergalerie lässt sich der SWR Besuch nachbereiten.

BILDERGALERIE

Bildergalerien mit kurzen begleitenden Texten sind eine typische Darstellungsform des Internets. Diese Form bietet sich an, um die Erlebnisse der Klasse auf der SWR Dschungeltour oder bei einem anderen Klassenausflug medial zu gestalten und anschließend zu präsentieren. Gut möglich ist die Präsentation beispielsweise auf der Homepage der Schule. Sind die technischen Voraussetzungen dafür nicht vorhanden, lässt sich die Bildergalerie auch mit einem Präsentationsprogramm über den Beamer zeigen.

Vorbereitend können Sie zunächst exemplarisch eine Online-Bildergalerie aus dem SWR Kindernetz in der Klasse vorstellen. Anschließend verfassen die Kinder eigene Texte zu den Fotos von dem gemeinsamen Ausflug. Hierfür liegen unterschiedliche Arbeitsblätter vor, je nachdem, ob die SWR Dschungeltour Thema der Bildergalerie sein soll oder aber ein anderer Klassenausflug. Außerdem gibt es jeweils eine einfachere Variante, bei der konkrete Fragen vorgegeben sind.

AB Bildergalerie erstellen

[1 + 2-A/2-B] oder [1* + 2-A*/2-B*]

RADIO SELBST MACHEN

Während ihres SWR Besuchs haben die Schüler*innen erlebt, wie Radio und Hörspiel gemacht werden. Nun schlüpfen sie selbst in die Rollen von Reporter*innen. Jeweils zwei Schüler führen ein Interview mit einer Person, die ihrer Ansicht nach einen interessanten Beruf hat. Das Interview nehmen sie auf. Am Anfang sollte immer die Frage stehen »Welches Geräusch ist typisch für Ihren Beruf?«.

Die anderen Fragen können die Kinder selbst neu erarbeiten oder die bereits erarbeiteten Fragen aus dem Vorbereitungsmaterial nutzen. Für die Aufnahme lassen sich Smartphones verwenden. Audio-Aufnahmegeräte können teilweise in Medienzentren entliehen werden. Da die Aufgabe als Partnerarbeit konzipiert ist, können sich Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Fähigkeiten gegenseitig unterstützen.

Später hört sich die Klasse die Interviews gemeinsam an und versucht, an dem Geräusch zu erraten, welchen Beruf die Interviewten ausüben.

AB Radio selbst machen

Weitere SWR Angebote

Bildergalerie zu Berufen rund ums Buch: kindernetz.de
<http://bit.ly/1E3UCSu>

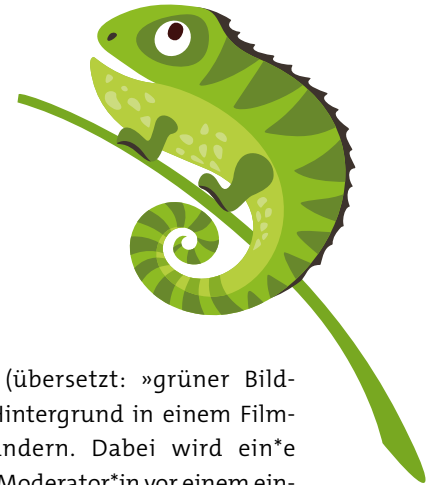
Mehr zu Hörspiel und Hörbuch: ohrenspitzer.de
<http://bit.ly/1EUd250>

Hörspielbaukasten von Planet Schule:
<https://bit.ly/2VtdFoP>

Interaktives Spiel »Ellie Online«:
<https://bit.ly/2HamTNS>

Ich kenne ein Tier:
<https://bit.ly/306MQp4>

DER GREENSCREEN



Mit einem Greenscreen (übersetzt: »grüner Bildschirm«) kann man den Hintergrund in einem Film- oder Fernsehstudio verändern. Dabei wird ein*e Schauspieler*in oder ein*e Moderator*in vor einem einfarbigen Hintergrund gefilmt. Dieser Hintergrund ist meistens grün. Das hat einen Grund: Die Farbe Grün kommt am menschlichen Körper kaum vor. Grün hebt sich deshalb sehr gut von Hauttönen ab. Mit einem speziellen Computerprogramm wird dann alles, was grün ist, mit einem anderen Bild ersetzt – zum Beispiel mit einer Landschaft. Dann sieht es so aus, als ob die Schauspieler*innen oder die Moderator*innen sich an einem ganz anderen Ort befindet.

Suche im Fernsehen nach einer Sendung oder einem Film, in der/in dem Greenscreen-Technik verwendet wurde.

1. In welcher Sendung/welchem Film hast du die Greenscreen-Technik entdeckt?

2. Worum ging es in dieser Sendung/in diesem Film?

3. Woran hast du erkannt, dass die Greenscreen-Technik verwendet wurde?

4. Welche Farbe sollte die Kleidung der Moderator*innen und Schauspieler*innen besser nicht haben?

DIE KULISSEN



In Filmen sorgen Kulissen dafür, dass Räume, Häuser oder auch Straßen möglichst echt aussehen. Spielt ein Film zum Beispiel im Mittelalter, müssen diese Räume, Häuser oder Straßen so wirken, wie sie zur Zeit des Mittelalters aussahen.

Auch bei Studiosendungen gibt es Kulissen. Sie sollen immer zur Sendung passen. Daher sieht die Kulisse bei einer Nachrichtensendung meist anders aus als bei einer Unterhaltungssendung.

Suche in Fernsehsendungen und Filmen nach gebauten Kulissen.

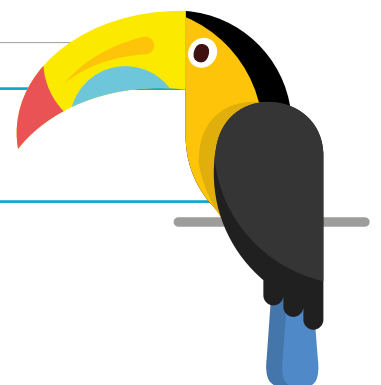
1. In welcher Sendung/welchem Film hast du Kulissen entdeckt?

2. Worum ging es in dieser Sendung/in diesem Film?

3. Warum wurden in der Sendung/dem Film Kulissen verwendet?

4. Wie sahen die Kulissen aus?

Tipp: Besonders auffällig sind die gebauten Kulissen bei Filmen, die in der Vergangenheit oder der Zukunft spielen.





DIE MASKE



Maskenbildner*innen können Menschen mit kleinen Tricks völlig verändern. Zum Beispiel können sie junge Menschen so schminken, dass sie wie alte Leute aussehen. Diese Schminke nennt man Maske.

Maskenbildner*innen schminken aber nicht nur Schauspielerinnen, sondern auch Moderatoren oder Gäste einer Sendung. So sorgen sie etwa mit Puder dafür, dass die Menschen vor der Kamera keine glänzende Haut haben.

Suche im Fernsehen nach einem Schauspieler*innen, der oder die von Maskenbildner*innen verändert wurde.

1. In welcher Sendung/welchem Film hast du den oder die Schauspieler*in entdeckt?

2. Worum ging es in dieser Sendung/in diesem Film?

3. Was haben die Maskenbildner*innen an ihm oder ihr verändert?

4. Wie ist dir aufgefallen, dass etwas nicht echt ist?

DER TELEPROMPTER



Ein Teleprompter ist sehr praktisch für Moderator*innen im Fernsehstudio: Auf einem Monitor steht der Text, den der Moderator sprechen muss. Dieser Text ist spiegelverkehrt. Er oder sie wird dann auf eine Scheibe vor der Kamera gespiegelt und läuft langsam von unten nach oben.

Der Moderator oder die Moderatorin kann den Text von dieser Scheibe ablesen und gleichzeitig in die Kamera gucken. Die Zuschauer haben dadurch das Gefühl, dass der Moderator direkt zu ihnen spricht.

Suche im Fernsehen nach einer Sendung, in der ein Teleprompter verwendet wird.

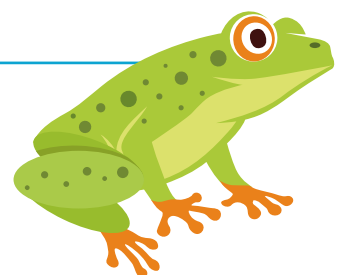
1. In welcher Sendung hast du den Teleprompter entdeckt?

2. Worum ging es in dieser Sendung?

3. Woran hast du erkannt, dass in dieser Sendung ein Teleprompter verwendet wurde?

4. Was könnten Moderatoren anstelle eines Teleprompters benutzen, um ihre Texte vorzulesen?

Tipp: Schau nach Sendungen, in denen etwas vorgelesen wird.



TRICKFILME



Bei einem Trickfilm werden die Figuren gezeichnet. Das passiert entweder von Hand oder mit dem Computer. Um zu zeigen, wie sich eine Figur bewegt, müssen von ihr viele Einzelbilder gemalt werden. Auf jedem Bild verändert sich die Figur nur ein bisschen. Werden diese Bilder zusammengesetzt, entsteht die Bewegung.



Suche im Fernsehen nach einem Trickfilm.

1. Was für einen Trickfilm hast du gesehen?

2. Worum ging es in diesem Trickfilm?

3. In Trickfilmen spielen häufig sprechende Tiere mit – fallen dir ein paar von ihnen ein?

WELCHE TRICKS? WELCHE SENDUNG?

Glückwunsch! Inzwischen seid ihr schon echte Medien-Profis. Euch kann keiner mehr so leicht etwas vormachen. Denn ihr erkennt, ob etwas echt ist, oder ob es nur echt aussieht.

Zuhause habt ihr Beispiele für Tricks der Fernsehmacher*innen gefunden. Wo habt ihr was entdeckt? Kreuzt in der Tabelle an, um welchen Sendungstyp es sich handelt.

	Information	Unterhaltung	Mischform
Maske			
Kulisse			
Teleprompter			
Greenscreen			
Trickfilme			



BILDERGALERIE ERSTELLEN

TEIL 1

Eine Bildergalerie im Internet zeigt eine Reihe von Fotos zu einem bestimmten Thema. Meistens erklären kurze Texte, was auf den Fotos zu sehen ist.

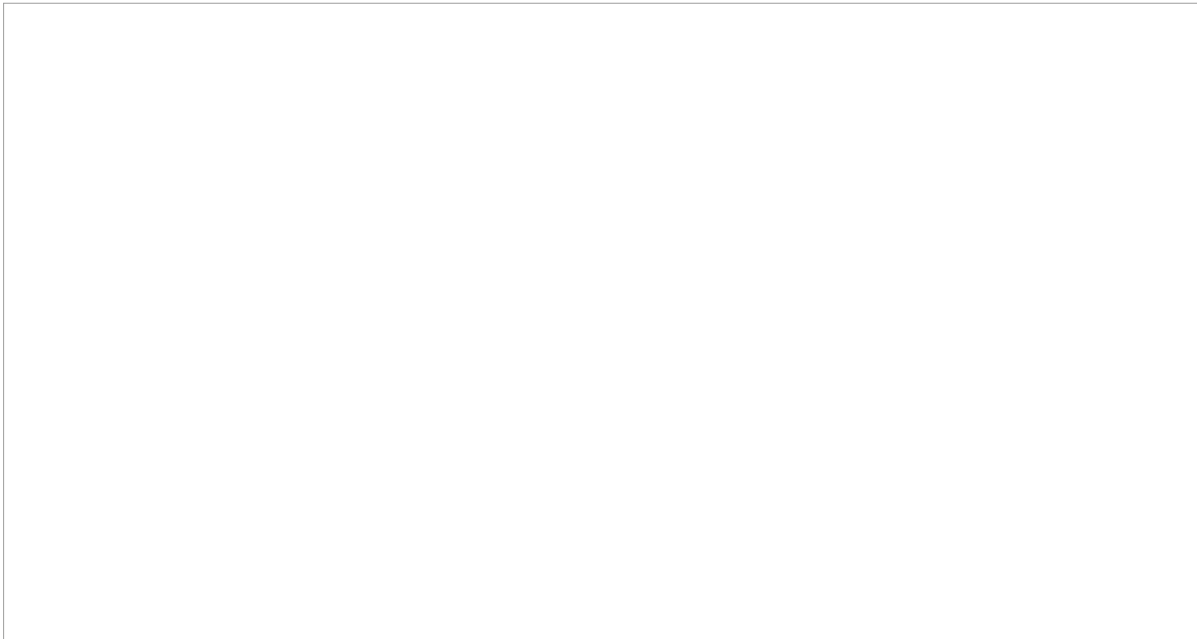
- Erstellt aus den Fotos von der SWR Dschungeltour gemeinsam eine Bildergalerie.
- Jeder beschreibt ein Bild. Beantwortet dabei folgende Fragen:

1. Wer oder was ist auf diesem Bild zu sehen?
2. Was passiert auf diesem Bild?
3. Was habt ihr an dieser Station gesehen, erlebt oder erfahren?

Tipp: Stellt die Bildergalerie auf die Internetseite eurer Schule. So können auch andere Kinder etwas über die SWR Dschungeltour erfahren, obwohl sie nicht dabei waren.

BILDERGALERIE ERSTELLEN

TEIL 2-B



Station _____

1. Wer oder was ist auf diesem Bild zu sehen?



2. Was passiert auf diesem Bild?



3. Was habt ihr an dieser Station gesehen, erlebt oder erfahren?



BILDERGALERIE ERSTELLEN

TEIL 1*

Eine Bildergalerie im Internet zeigt eine Reihe von Fotos zu einem bestimmten Thema. Meistens erklären kurze Texte, was auf den Fotos zu sehen ist.

- Erstellt gemeinsam eine Bildergalerie.
- Jeder beschreibt ein Bild. Beantwortet dabei folgende Fragen:

- Wo wurde das Bild aufgenommen?
- Wer oder was ist auf diesem Bild zu sehen?
- Was passiert auf diesem Bild?
- Was habt ihr in diesem Augenblick gesehen, erlebt oder erfahren?

Tipp: Stellt die Bildergalerie auf die Internetseite eurer Schule. So können auch andere Kinder etwas über die SWR Dschungeltour erfahren, obwohl sie nicht dabei waren.

BILDERGALERIE ERSTELLEN

TEIL 2-B*



Unterschrift

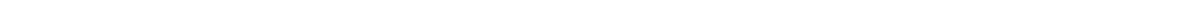
1. Wo wurde das Bild aufgenommen?



2. Wer oder was ist auf diesem Bild zu sehen?



3. Was passiert auf diesem Bild?



RADIO SELBST MACHEN

Werdet nun selbst zu Radio-Reporter*innen! Und lasst eure Klasse ein spannendes Rätsel lösen. Arbeitet dafür in Teams zusammen.

- Besorgt euch ein Aufnahmegerät mit Mikrofon oder ein Smartphone, das ihr für euer Interview nutzen könnt.
- Probiert vor dem Interview die Technik aus und nehmt euch selbst gegenseitig auf.
- Jedes Team überlegt sich eine Person, die einen besonders interessanten Beruf hat. Sie soll eure Interviewpartner*in werden.
- Die erste Frage für euer Interview ist vorgegeben.

Welches Geräusch ist typisch für Ihren Beruf?

Tipp: Wenn ihr euch das Geräusch nicht anhören könnt, lasst es euch beschreiben

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

- Trefft euch mit der Person. Nehmt zuerst das Geräusch auf, das für den Arbeitsplatz dieser Person typisch ist.
- Stellt dann die Fragen. Nehmt jede Frage und Antwort auf.
- Spielt euren Klassenkamerad*innen das Interview vor. Kann jemand den Beruf erraten?

LEHRPLANBEZÜGE DES UNTERRICHTSMATERIALS KLASSE 3/4 **MEDIENBILDUNG (BW)**

BADEN-WÜRTTEMBERG, DEUTSCH

Aus: Leitgedanken zur Medienbildung (MB)

»Der Deutschunterricht nimmt in vielfältiger Weise Teilaspekte der »Medienbildung« auf. Bei der Informationsbeschaffung und der Wissensvermittlung, bei Textproduktionen und Präsentationen finden Medien ihre Anwendung. Der Umgang mit Medien wird eingeübt und reflektiert, sodass die Kinder Medien bewusster in ihre Lebensgestaltung integrieren können«

Mit Texten und anderen Medien umgehen

»...Der Deutschunterricht hilft, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. Medien selbst werden zum Unterrichtsgegenstand. ...«

BADEN-WÜRTTEMBERG, SACHUNTERRICHT

- Welt erleben und wahrnehmen
- Welt erkunden und verstehen
- Kommunizieren und sich verständigen
- In der Welt handeln – Welt gestalten
- Reflektieren und sich positionieren

Aus: Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven Medienbildung (MB)

»Im Sachunterricht ist die Medienbildung integrativ verankert. Die Reflexion eigener Medienerfahrungen und der bewusste Umgang mit vielfältigen Medien in der Schule unterstützen eine reflektierte und verantwortungsbewusste Auswahl und Nutzung von Medien.«

BADEN-WÜRTTEMBERG, MUSIK

Kommunizieren und sich verständigen

<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GS/MUS/PK/03>

LEHRPLANBEZÜGE DES UNTERRICHTSMATERIALS KLASSE 3/4 **ZIELE DES MEDIENKOMP@SSES**

- Analysieren und Reflektieren: »beschreiben, was zur Medienwelt gehört«, »Beschreiben, welche Medien ich benutze«, »Inhalte von Medienangeboten wiedergeben«, »beschreiben, wie Medien auf mich wirken«,
- Produzieren und Präsentieren: »ein digitales Audioprodukt planen«, »ein digitales Foto-Projekt planen«
»eine einfache Präsentation planen«,

RHEINLAND-PFALZ, DEUTSCH

»Informationen gewinnen und nutzen (fragen, erkunden, zuhören, lesen, vergleichen, bewerten, ...) - Informationen weiter geben (berichten, erzählen, dokumentieren, ...) – sich eine Meinung bilden und sie überprüfen (sich mit Annahmen auseinandersetzen, argumentieren, diskutieren, abgleichen ...) - Kritik üben und sich mit Kritik auseinandersetzen (...).«

RHEINLAND-PFALZ, SACHUNTERRICHT

Umgang mit Texten und Medien

- den eigenen Medienkonsum reflektieren
- Medien als Informationsquelle nutzen können und die Relativität ihrer Aussagen erkennen
- Zwecke medialer Aussagen unterscheiden und ihre Wirkung auf Adressaten einschätzen können





LEHRPLANBEZÜGE DES UNTERRICHTSMATERIALS KLASSE 3/4 **BERUFE UND ARBEITSWELT**

BADEN-WÜRTTEMBER, SACHUNTERRICHT

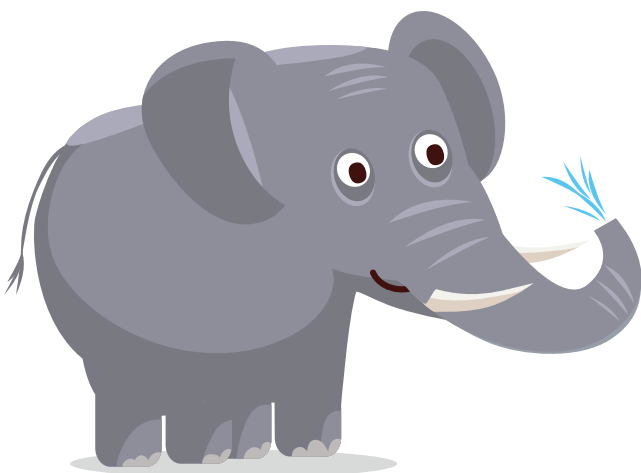
Arbeit und Konsum

»Die Schüler*innen reflektieren eigene Medienerfahrungen und die anderer in Bezug auf Gebrauch, Konsum und Wirkung. Zunehmend wird dabei eine kritische Reflexion angebahnt.« (aus Bildungspläne BW 3.2.1.2 Arbeit und Konsum) oder »Politik und Zeitgeschehen«: »Welche Möglichkeiten vor Ort bieten sich, den Kindern bestehende öffentliche Institutionen transparent zu machen?« (aus Bildungspläne BW 3.2.1.4 Politik und Zeitgeschehen)

RHEINLAND-PFALZ, SACHUNTERRICHT

»Ich und Andere« – Perspektive Gesellschaft

- Auswirkungen der arbeitsteiligen Herstellung von Produkten und Dienstleistungen auf das eigene Leben und das Anderer erkennen
- mit Arbeitsstätten in der Region vertraut werden (z.B. erkunden, Fachleute einladen...)
- Bedeutung der Arbeit und der verschiedenen Berufe erkennen



IMPRESSUM

SWR MEDIENSTARK
Neckarstraße 230
70190 Stuttgart
SWR.de/medienstark
medienstark@swr.de

GESTALTUNG

SWR Design Mainz